

Die Bürger wehren sich!

Wir lassen unsere Stadt nicht in Ost und West teilen und durch überdimensionale Lärmschutzwände verschandeln sagen Günter und Anneliese Schulz aus Bamberg und schreiben hierzu einen Leserbrief:

Wir Anwohner der Bahnlinie sind entsetzt darüber, dass wir künftig wie in einem Ghetto leben sollen!

Eine getunnelte Ostumfahrung wurde zwar kurz in Betracht gezogen, jedoch so, wie es aussieht, zieht man es vor, uns lieber einzumauern. Jede Baumaßnahme, egal ob meterhohe Mauern oder die bestehende Trasse zu tunneln, wird lange Zeit mit Krawall verursachendem Lärm rund um die Uhr verbunden sein. Und dies - **ihr sogenannten Stadtväter** - mutet Ihr uns bedenkenlos zu! Natürlich bringt auch eine Umfahrung Probleme mit sich, denn es ist auch ein Eingriff in die Natur, welchen man aber im Nachhinein wieder reparieren kann. **Unsere Gesundheit nicht!**

Die unzumutbaren Beeinträchtigungen der Anwohner, der Angriff auf ihre Gesundheit und die entstehenden Schäden an unseren Häusern, **interessieren**, so wie es aussieht, **keinen der Verantwortlichen!** Oder ist im Geheimen geplant, vielleicht sogar unsere Häuser abzureißen, um Platz für den Bahnausbau zu schaffen?!

Weder der ICE, der Regio noch der agilis stören, denn man hört sie kaum. Was ungemein stört und auch krank macht, sind die ratternden Güterzüge - und diese gehören aus der Stadt verbannt. Und zwar so, dass niemand belästigt wird - **also eben getunnelt und außen herum.**

Bahnsinn-Bamberg hat nach Veröffentlichung des Leserbriefs mit Günter Schulz gesprochen. Günter Schulz, **der seit mehr als 50 Jahren SPD-Mitglied ist**, viel nahezu aus allen Wolken, als ihm Bahnsinn-Bamberg wissen ließ, **das die gesamte SPD Stadtratsfraktion gegen eine Umfahrung stimmte** und den Bambergern lieber jahrelangen Baulärm, Dreck und Verkehrsbehinderungen zumutet. **Herr Schulz war hierüber so empört, dass er spontan sein Parteibuch abgeben wollte!**

Bamberg im August 2016

Bahnsinn-Bamberg e.V.